

Wahlprogramm BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für den Stadtrat Kamenz 2014

Kamenz hat eine grüne Zukunft! Wichtige Ziele der Grünen sind eine saubere lebenswerte Umwelt und eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung der Wirtschaft und Finanzen. Für den Verkehr bedeutet das Straßenerneuerung statt -neubau und einen stärkeren Ausbau von Radwegen und Öffentlichem Personennahverkehr. Alle Maßnahmen der Stadt sind hinsichtlich ihrer Kinderfreundlichkeit und Seniorentauglichkeit zu überprüfen. Weitere Schwerpunkte sind die Förderung von Energieeinsparungen, die kulturelle Entwicklung der Stadt und der Einsatz für eine andere politische Kultur in der Stadt.

Wir setzen uns ein für:

1. einen wirksamen Natur- und Landschaftsschutz - das bedeutet:

- ein grünes Kamenz ohne das massenhafte Fällen von Bäumen
- Verhinderung der Naturzerstörung durch neue Steinbrüche und Gruben (z.B. Wal- und Wüsteberg)
- Einhaltung von hohen Standards für die bestehenden Steinbrüche und Gruben (Lärm- und Staubbelastung von Anwohnern und Gefahren für die Anwohner gering halten)
- Tierschutz durch Erhalt der Lebensräume (Störche, Fledermäuse, Frösche...) sowie Aufklärung der Bevölkerung (Wolf)
- Engagement für einen artenreichen Mischwald, Feldgehölze, Hecken / gegen Mono-Kultur
- Renaturierung der Schwarzen Elster zwischen Schiedel und Milstrich unter Berücksichtigung des Hochwasserschutzes

2. eine Förderung des Klimaschutzes, die auch Arbeitsplätze schafft - das bedeutet:

- Förderung von Energiesparmaßnahmen in öffentlichen und privaten Einrichtungen, energetische Gebäudesanierung der öffentlichen Gebäude
- Solarthermie- und Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden
- Einrichtung eines Solarkatasters
- weg von der Braunkohle hin zu regenerativen Energien
- E-mobilität fördern (Parkplätze, Ladestationen)

3. eine neue Verkehrspolitik mit besserem öffentlichen Personennahverkehr und neuen Radwegen - das bedeutet:

- Lückenschluss im bestehenden Radwegenetz an den Staatsstraßen (Steina-Kamenz, Thonberg-Miltitz, Zschornau-Milstrich) und Bau eines Radweges in Richtung Königsbrück
- Verbesserungen für Radfahrer im Stadtgebiet Kamenz (zw. Altstadt und Kamenz-Ost)
- Einsatz für Personenbahnverbindung nach Hosena-Hoyerswerda-Seenland
- Keine West- oder Südumfahrung für Kamenz, da Naturzerstörung und Geldverschwendung
- alternative Beförderungen, durch Rufbusse oder auch Privattaxis für die Erhöhung der Mobilität der Rentner und Jugendlichen

4. gesunde Nahrungsmittel ohne Gentechnik - das bedeutet:

- Verhinderung neuer Großstallanlagen

- Unterstützung von regionalen Erzeugnissen, insbesondere von Bioprodukten in städtischen Einrichtungen
- Verbot von grüner Gentechnik auf städtischen Flächen

5. eine grüne Wirtschaftspolitik mit regionalen Kreisläufen und zukunftsfähigen Betrieben - das bedeutet:

- Sanfter Tourismus und Kulturtourismus (Schwarze Elster-Radweg, Sächsische Städteketten, Via Sacra) sind weiterzuentwickeln
- Kamenz als Kulturstandort weiter entwickeln (Kulturwirtschaft), dazu gehören der Erhalt und die Unterstützung für "Kamenz Can Dance", die Theaterwerkstatt und weitere Projekte. Die Möglichkeiten von Hutbergbühne und Stadttheater sollten noch stärker genutzt werden.
- Energie sparen, alternativ erzeugen und speichern => Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen, vor allem in Handwerk und mittelständischer Industrie

6. soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit - das bedeutet:

- gut ausgerüstete Bildungseinrichtungen für alle (Kitas, Schulen)
- Alle Maßnahmen der Stadt sind auf ihre Kinder- und Seniorenfreundlichkeit zu überprüfen.
- Unterstützung von Jugendclubs, Kinder- und Jugendsport, Vereinsarbeit mit Kindern und Jugendlichen
- eine barrierefreie Stadt für die bessere Teilhabe von Senioren und Behinderten
- Förderung von Mehrgenerationenprojekten, z.B. im Bereich von ehemaligem Krankenhaus und Gefängnis

7. eine Verringerung der Verschuldung, d.h. kein Leben auf Kosten unserer Kinder - das bedeutet:

- Investitionen in Köpfe statt in Beton und Asphalt
- Ein Gymnasium am Standort Lessingschule und eine modernisierte 2. Oberschule sind angesichts der zu erwartenden demografischen Entwicklung nur dann vernünftig, wenn diese Maßnahmen nicht zu einer Überschuldung der Stadt und einer stärkeren Belastung ihrer Bürger führen und sich die Lehr- und Lernbedingungen an den beiden Schulen nachhaltig verbessern.
- Den Großumbau des BBZ Bautzen lehnen wir in dieser Form ab, weil er zu einer Schließung kleinerer, völlig intakter Einrichtungen führt und somit eine Geldverschwendung darstellt. Für die Schüler ergeben sich längere Fahrwege.

8. eine lebendige Demokratie, für Toleranz und Humanität - das bedeutet:

- Chancen bestehen u.a. für unsere Stadt, für die gesamte Lausitz durch die Nähe zu Polen und Tschechien, die auch durch Vorurteile noch zu wenig genutzt werden.
- Nicht nur der demografische Wandel und der Fachkräftemangel erfordern die stärkere Entwicklung einer Willkommenskultur für unsere ausländischen Mitbürger.
- Wir unterstützen die Aktivitäten des Bündnisses für Toleranz und Humanität in der Stadt, die Integration der Asylbewerber durch Teilhabe zu verbessern (Sprachkurse, Treffen, Vereine).
- Wir setzen uns für eine stärker dezentrale Unterbringung ein.
- Rassismus treten wir entgegen.
- Sicherheitsprobleme können nur im Miteinander überwunden werden, zur Überwindung dieser Probleme ist der Polizeiabbau kontraproduktiv. Bürgerwehren o.ä. lehnen wir ab.
- Alle größeren städtischen und privaten Investitionen müssen im Vorfeld transparent vorgestellt werden, das Für und Wider ist öffentlich zu diskutieren.
- So halten wir das ehemalige Objekt eines Alten- und Pflegeheimes in der Jesauer

Straße aus vielen Gründen für deutlich geeigneter als das Projekt auf dem Bautzener Berg (Größe des Projekts, Park, Ausblick, Infrastruktur, Platz, wenig Beeinträchtigung der Umgebung...)

- Stärkung der Ortschaftsräte